ASV Arbeitsgemeinschaft Schweizer Volkstanzkreise
Association suisse des cercles de danse populaire
Associazione svizzera dei gruppi di danza popolare
Swiss Association of Folk Dance Clubs

Redaktion:
Lotty Herrmann-Bühler
Buchenstr. 6
4054 Basel
Tel./Fax. 061/302 51 46
lottyh@hotmail.com

Administration:
Niklaus Wigger
Grossmattweg 13
4106 Therwil
Tel. 061 721 77 17
n.wigger@intergga.ch

Wer nie tanzte und liebte,
nie den Duft der Blumen suchte
und nie beim Klang der Musik erbebte,
der ist kein Mensch.
aus Arabien

Rundbrief Nr. 167 September 2010

Zum Inhalt

- Editorial
- Abschied von Ruth Nebiker
- Nachruf
- Mitteilungen der Präsidentin ASV
- Stubete am See 2010
- Bericht Frühlingstreffen 2010 in St. Gallen
- Veranstaltungen / Forum

EDITORIAL

Menschen kommen.
Sie leben ihre Zeit
auf dieser Welt,
erfahren Glück und Leid,
verstehen vieles nicht,
gewinnen manche Einsicht.

Menschen gehen.
Und treffen die, die kommen.
Und teilen Glück und Leid,
ihr Nichtverstehen
und ihre Einsicht.

Die kommen und die gehen, sie tragen einen Faden bei
zum grossen Tuch der Menschenzeit.
Es wird ein bunt Gewebe
mit einem goldenen Faden –
hie und da.

Marianne Graf-Grether

Ruth Nebiker-Wild
8. Mai 1925 – 9. August 2010

Ruth hat einen goldenen Faden beigetragen zu diesem Tuch. Sie wird uns so immer in Erinnerung bleiben. Wir sind froh, dass sie da war.

BEITRÄGE

Zum Abschied von Ruth Nebiker

Nach ganz besonders vergnüglichen Tanztagen auf der Hupp kehrten wir recht erschöpft vom vielen Lachen und Schwatzen heim.
Glücklich waren wir, dass Ruth diese Tage so gut durchgestanden hatte, war sie doch in den letzten Wochen recht angeschlagen. Seit anfangs Jahr wurde sie zunehmend schwächer, die Beine wollten sie nicht mehr recht tragen. Ausgerechnet die Beine. Der Weg von daheim bis zum Tram, zehn Minuten Weg, erschöpfte sie stark. Auch das Velofahren ging nicht mehr. Da beschloss sie, einen Cityhopper zu kaufen, ein dreirädriges Elektrogefährt, mit dem sie unabhängig bleiben konnte.
Als die Schwäche aber zunahm, suchte sie den Arzt auf, der sie gleich in die Uniklinik in Basel einwies. Das erste Mal in ihrem Leben, ausser bei den Geburten ihrer vier Kinder, war sie nun in einem Spital. Sie war sehr froh, dass sie in so guten Händen war. Sie genoss die Aussicht aus dem Spitalbett über die Stadt und bewunderte das ewige Wechselspiel der Wolken am Himmel.
Man stellte eine grosse Blutarmut fest. Nach ein paar Infusionen ging es ihr wieder besser. Sie mochte wieder lesen. Dann entdeckten die Ärzte ein nicht sehr aggressives Lymphom. Die Chemotherapie, die auf Tablettenbasis beruhte, konnte Ruth zu Hause durchführen. Sie ertrug sie sehr gut, und sie war dadurch ganz zuversichtlich, die Tanztage auf der Hupp in unserer letzten Ferienwoche - ihr grosser Wunsch - durchführen zu können. Dazu brauchte sie ihre noch schwachen Beine nicht unbedingt, der Kopf war gefragt, und der funktionierte wie immer ausgezeichnet.
Ruth lebte immer mehr auf und es war ihr ein Anliegen, uns die baseldeutsche Ballade von Blasius, *„Dr Till vo Basel"*, in der ganzen Länge in ihrem gepflegten Baseldeutsch vorzulesen, schön auf die vier Tage verteilt. Das war ein ganz besonderer, vergnüglicher Genuss für sie und für uns.
Nach diesen gemütlichen, reichen Tagen auf der Hupp verabschiedeten wir uns am Freitagabend in der Gewissheit, uns am Montagabend im Tanzkreis wieder zu sehen.

Am Sonntagabend wollte sie ihren Cityhopper aus der Garage holen, um zu ihrem Sohn zum Nachtessen zu fahren. Da muss Ruth so unglücklich gestürzt sein, dass sie eine schwere Hirnblutung erlitt und ins Koma fiel, aus dem sie nicht mehr erwachte.
Ihr Tod kam für uns alle sehr plötzlich. Alle ihre Pläne sind nun Makulatur. Sie fehlt einfach, im Tanzkreis, in der ASV, im Baseldütschkurs, als Freundin und Kummerzhilf, als Mutter und Grossmutter. Ihre Freundlichkeit und ihre aufmunternde Art, ihr offenes Ohr, ihr Lachen, ihr grosses Wissen und ihre Kompetenz sind nicht mehr da.
Aber viele viele Erinnerungen an sie sind da. Sie werden nicht so schnell vergessen gehen.
Johannes Schmid-Kunz, fasste das in seiner Reaktion auf die Nachricht etwa so zusammen: *„.....Doch ist es nicht tröstlich, dass bei der Nachricht vom Tod nicht einfach Angst und Erschrecken die Gedanken bestimmen, sondern Erinnerungen wach werden an runde Tänze, fröhliche Gesichter, gute Gespräche und Freundschaft, und an ganz einmalige Tanzreisen nach Schweden, und Norwegen." (Tschechien, Holland und Dänemark kann man da noch beifügen.*)
Es ist doch schön, dass sie so aus ihrem reichen Leben gehen durfte. Für uns zu plötzlich, aber für sie zu einem Zeitpunkt, der schöner nicht sein konnte: Nach dieser runden Tanzwoche voller Pläne für Neues, voller Zuversicht nach der überstandenen Krankheit und Dankbarkeit für all das, was sie in ihrem langen Leben erleben und mitgestalten durfte. Jeder Tag war ein Geschenk für sie, bis zuletzt.
Ruth hinterlässt viele Spuren: Sie gründete vor 61 Jahren den Volkstanzkreis Basel, später den Volkstanzkreis Reinach und die Seniorengruppe Reinach. Dazu kommen noch viele Kurse mit Lehrern und Kindern.
Für viele von uns schuf sie so ein weites Netz von Freundschaften, Beziehungen, Aktivitäten, die nicht nur Tanzen beinhalten. Ich überlege mir oft, wo und wer ich wäre, wenn ich nicht diesen Weg gefunden hätte und dabei geblieben wäre.
In ihrem Nachruf sagte Ruths Tochter Sibylle: *Die Sonne ist nicht untergegangen. Sie wird mit ihren Strahlen all unsere Erinnerung wärmen.*

Lotty Herrmann, Volkstanzkreis Basel

Nachruf (erschienen im Wochenblatt Reinach)

Am 9. August ist unsere langjährige Tanzleiterin und Vereinsmitgründerin **Ruth Nebiker-Wild** gestorben. Als junge Lehrerin lernte sie das Volkstanzen als lustvolle, gemeinschaftstiftende Freizeitbetätigung kennen und lieben. 1949 half sie mit, den Volkstanzkreis Basel zu gründen. In vielen Kursen im In- und Ausland erweiterte sie ihr tänzerisches Wissen, das sie mit grosser Motivation weitergab. Auf eine Anfrage 1983 zur Gründung eines Volkstanzkreises in Reinach sagte sie freudig zu und engagierte sich mit grossem Einsatz. Noch in der letzten Sommerferienwoche leitete sie eine Tanzwoche und begeisterte viele Tanzfreudige der beiden Kreise.

Dank ihrer Initiative führt der Tanzkreis Reinach in diesem Herbst den 26. Volkstanzball durch, auf den sie sich schon mit Freude vorbereitete.

Ruth Nebiker gab gerne ihr enormes Volkstanzwissen weiter, so bei der von ihr ursprünglich geführten Kindertanzgruppe in der JMS Reinach, bei ihren Volkstanzkursen für Lehrkräfte in BS und BL oder bei der mit grosser Begeisterung geführten Seniorentanzgruppe in Reinach.

Ruth Nebiker unterrichtete nicht nur Volkstänze, sondern choreographierte auch einige. Die Reinacher konnten deren Aufführung schon an der Maibaumfeier bewundern.

Das Wirken und die Ausstrahlung von Ruth Nebiker werden im Volkstanz weiterleben. Allerdings hinterlässt sie eine grosse schmerzliche Lücke. Wir danken ihr für ihren begeisternden und nachhaltigen Einsatz ganz herzlich.

Volkstanzkreis Reinach

Bericht der Präsidentin der ASV

Ruth Nebiker und die ASV

Sie streckt ihre Hand hoch und lächelt mich an: „Ich stelle mich gerne wieder als „Stimmenzählerin" zur Verfügung."
Ja, unsere Stimmenzählerin, Ruth Nebiker, sie wird uns fehlen. Nicht nur als Stimmenzählerin, sie hat sich auch sonst in ihrem Leben für den Volkstanz und vor allem auch für die ASV eingesetzt. Sie war, wie Karl Klenk, bei den Anfängen der ASV dabei. Das Amt der Präsidentin bzw. damals noch Obmann/-frau wollte sie nicht. Doch liess sie sich während der Zeit, als Franziska Heuss Obfrau der ASV war, in die Volkstanzkommission wählen. Sie war zudem die Gründerin des Volkstanzkreises Basel im Jahre 1949 und später des Volkstanzkreises Reinach (im Jahre 1983). Da sie als Primarlehrerin und später in einer Heimerzieherschule arbeitete und auch Legastenie unterrichtete, bemühte sie sich sehr, das Tanzen auch in die Schulen zu bringen. Sie gab Tanzkurse für Lehrer und unterrichtete auch Kinder.
Eine weitere Leidenschaft von Ruth waren die Tänze aus dem Norden Europas. Sie besuchte Schweden und Norwegen einige Male und war somit für uns in der ASV die Erfahrenste in Sachen Tänze aus dem Norden.
2001 übernahm Ruth zusammen mit Lotty Herrmann die Redaktion des Rundbriefes der ASV, und im Jahre 2005 wurde sie in Verdankung ihrer Leistungen zum Ehrenmitglied der ASV gewählt.

Mitteilungen aus dem Vorstand

Letztes Wochenende hat sich der Vorstand zu einer Sitzung in Aarau getroffen. Ebenfalls mit dabei waren **Thomas Bücking** vom Volkstanzkreis St. Gallen und **Franziska Giertz** vom Volkstanzkreis Reinach. Wir freuen uns, dass die zwei genannten Personen an der letzten Delegiertenversammlung anlässlich des Frühlingstreffens in St. Gallen diesen Mai in den ASV-Vorstand gewählt wurden.
Wir haben nun die Ämter innerhalb des Vorstandes besprochen und „verteilt" und werden an der Delegiertenversammlung im November eine Kandidatur für das Präsidentenamt präsentieren können. Ich freue mich sehr, dass wir eine Nachfolge für mich gefunden haben und hoffe, dass sie dann auch an der Delegiertenversammlung gewählt wird. Genaueres wird dann im nächsten Rundbrief zu lesen sein.

Huttwil 2010

Am 13./14. November 2010 wird in Huttwil die Delegiertenversammlung und anschliessend ein Tanzwochenende mit polnischen Tänzen stattfinden. Ich freue mich, dass Aggie van der Aalsvoort, eine Polin, die heute in Holland lebt, uns vorwiegend Paar- aber auch Kreis- und Formationstänze aus Polen lehren wird. Also bitte das Datum einschreiben und anmelden. Die Einladung wird in den nächsten Tagen verschickt.

Jetzt bleibt mir noch, allen einen schönen Herbst zu wünschen und viel Freude beim Tanzen.

Christine Huber, Präsidentin ASV

Stubete am See 2010

Zum zweiten Mal fand am letzten August Wochenende die *Stubete am See* in Zürich statt, gleichzeitig in der ehrwürdigen Tonhalle mit eher konzertanter, avantgardistischer Volksmusik und auf dem Bauschänzli, einem künstlichen Inseli vor dem Bürkliplatz mit volkstümlichen Klängen, zu denen getanzt werden konnte, was auch tüchtig genutzt wurde. Thomas Marthaler, die Fränzlis von Tschlin, dr Pflanzplätz, der Quantensprung, die Kapelle Lasayer und andere mehr traten hier auf in einer lockeren Atmosphäre.

Mehr als dreissig Konzerte wurden an diesen zwei Tagen insgesamt geboten. Wie gefragt dieses Angebot war, zeigt das grosse Interesse dafür. Der Aufmarsch von über 1000 Personen allein am Samstag übertraf die Erwartungen.

Fast sieben Jahrzehnte war die Volksmusik aus der Tonhalle verbannt, bis vor zwei Jahren der Klarinettist des Tonhalle-Orchesters, Florian Walser, die *Stubete am See* gründete, mit dem Ziel, Möglichkeiten auszuprobieren, die Volksmusik aus ihrem etwas verstaubten Dasein zu holen.

Im kleinen Saal der Tonhalle gab es Konzerte mit innovativer Volksmusik. Stündlich lösten sich die Formationen ab, der Raum platzte jeweils fast aus den Nähten, so viele Interessierte drängten hinein. Es waren vor allem Leute, die mit der Volksmusik vermutlich nicht so verbunden sind wie

wir, sondern neugierig, was es Neues gibt in dieser Sparte. Und Neues gab es .Schräges, Unharmonisches, Jazziges, Verblüffendes, aber auch Vertrautes, das aber unverhofft abstürzte in schnurrende, rasselnde, piepsende Höhen und Tiefen. Alles gespielt mit perfekter Beherrschung der Instrumente.
Studierende einer Klasse der Musikhochschule Luzern, die neben ihrem Studium für Jazz oder Klassik Volksmusik belegen, glänzte mit eigenen Kompositionen und Arrangements.

Dani Häuslers „Waldstätter Fantasie", die er extra für diesen Anlass komponiert hatte, spielte er mit vierzehn Musikern aus den verschiedensten Formationen. Alle Instrumente der Volksmusik waren vereint, hier die Streicher, gegenüber die Bläser, dazwischen die Örgeli und mittendrin das Hackbrett. Eine grossartige, spannende Musik wurde geboten, mit wunderschönen Klangbildern, mit Gesprächen zwischen den Instrumenten, anspruchsvoll und perfekt gespielt.
Näher am Volkstümlichen blieb Dimitri mit seinen drei Kollegen, die Tessiner Musik brachten, komisch-berührende Lieder, die sie köstlich mimten, Stücke für Mandoline, Gitarre und Akkordeon.

Aber auch schöne, einfache Weisen und Melodien aus dem letzten und vorletzten Jahrhundert, welche gefunden und bearbeitet worden sind, standen auf dem Programm der Hanneli-Musig und der Sagmattler, wobei auch hier Neues nicht fehlte.

Nicht nur in der Instrumentalmusik gibt es neue Strömungen, sondern auch beim Jodel, wie z.B. Nadja Räss immer wieder beweist.

Nun, unser Zug wartete nicht, lange nicht alles konnten wir hören, und das Sonntagsprogramm wurde ohne uns abgehalten, leider, aber sicher genau so interessant und spannend.

Bei all dem Schönen, das wir gehört haben, frage ich mich doch, wo da die Volksmusik, die Musik für das Volk hinzielt. Wird es wohl eine gespaltene Musiksparte sein, hier die traditionellen Kapellen, dort die professionellen Musiker?

Eine E- und eine U-Volksmusik? Ich glaube aber, es wird so sein wie an der Stubete: Die Musiker pendeln hin und her zwischen den Sparten, sogar innerhalb eines Taktes, je nach Situation und Freude.

Lotty Herrmann

Roberto e Dimitri

Frühlingstreffen am 2. Mai 2010 in St. Gallen

Schlussbericht der OK - Präsidentin

Gemeinsam mit allen St. Galler VTK Mitgliedern beschlossen wir im 2008, das Frühlingstreffen im Jahr 2010 zu organisieren, trotz der Tatsache, dass im Juni 2010 das grosse schweizerische Trachtentreffen in Schwyz stattfindet.
Im Januar 2009 wurde das 7 köpfige OK gebildet. Als Erstes hiess es, das ideale Datum zu finden. Die geeignete Halle und unsere bevorzugte Musikgruppe waren rasch ausgewählt.
Der Countdown konnte beginnen.

Insgesamt fanden 5 OK-Sitzungen statt. Die verschiedenen Ressortleitungen leisteten eine grosse, hervorragende Arbeit und motivierten alle Mitglieder zur Mithilfe. Es entstand ein richtiges Frühlingstreffenfieber!

Die Mehrzweckhalle eignete sich gut mit ihrer idealen, quadratischen Grösse und Form. Sie wurde sommerlich geschmückt mit Blumen, Bäumchen und farbenfrohen Schmetterlingen in verschiedenen Grössen. Die Kaffeestube wurde in die Halle integriert, somit konnten die Tanzenden und Zuschauenden auch während der Konsumation an Musik und Tanz teilhaben.

Der VTK St. Gallen hat 4 sehr engagierte Tanzleiterinnen, alle mit ihrer persönlichen Tanzausrichtung. Sie wählten ganz bewusst eine kleinere

Anzahl an Programm-tänzen aus, dafür legten sie einen Schwerpunkt auf das offene Tanzen mit einer grossen Auswahl an verschiedenen Tänzen und Stilrichtungen.

Am Sonntag, 2. Mai regnete es den ganzen Tag in Strömen, doch in unserer Halle herrschte eine sommerliche, fröhliche, gemütliche Stimmung.

Es wurde getanzt, gelacht, geredet und zugeschaut. Das gemeinsame Tanzen beflügelte uns, die feine Musik der Toggenburger „Frickbuebe" begleitete uns mit ihren gemütlichen Klängen, die ausländischen Tänze liessen die farbenfrohen Röcke schwingen… kurzum… es war ein begeistertes Miteinandertanzen und Fröhlichsein. Mit den Mitgliedern des VTK St. Gallen und den zahlreichen Gästen tanzten zeitweise knapp 100 Personen mit bei der Polonaise und den einfachen Tänzen.

Frickbuebe

Vom nahe gelegenen Pflegeheim kamen viele Bewohner mit ihren Pflegerinnen und freuten sich ob den farbenfrohen Trachten und ungewohnten Tänzen.
Ein feines Mittagessen durften wir im Pflegeheim einnehmen.

Für unser Frühlingstreffen hatten sich 48 Tänzer/innen angemeldet, an der Tageskasse bezahlten nochmals 10 Personen den Treffenbeitrag. 58 Bezahlende sind eine bescheidene Teilnehmerzahl für ein schweizerisches Frühlingstreffen. Dank den grosszügigen Sponsoren und der gut laufenden Kaffeestube konnten wir trotzdem einen kleinen Gewinn erwirtschaften.

Am Nachmittag lud der VTK Zürich ein zum nächsten Frühlingstreffen 2011 in Küsnacht.

Es war rundum ein gefreutes, gelungenes, gut organisiertes Frühlingstreffen.
Herzlichen Dank an alle Teilnehmenden und speziell an den ganzen Volkstanzkreis St. Gallen für ihr grossartiges Engagement!

OK - Präsidentin Heidi Germann VTK St. Gallen

ASV NEWS

26. Reinacher Volkstanzball

Samstag, 30. Oktober 2010
in der Weiermatthalle in Reinach BL

19.30 Beginn des Balls mit einer fröhlichen Polonaise
und offenem Tanzen nach Ansage

Festwalzer	**Nagelschmied**
Verzaschina	**Les Fillettes du Landeron**
Maiezyt	**Hirschegräbler**
Schwedisch Schottisch	**Show off your lady**
Fyramannadans	**Rippling Rapids**
Dubblespan	**Levi Jackson Rag**
Kafischottisch	**A la veglia**
Hobbysenn	**Hemmliglunggi**
Krawall im Stall	**Älpler Schottisch**
Milky Way	**Starodávný Holomúci**
Sardana Curta	**Přiborak**
Vuli ndlela	**Minet**

Alle Tänze
mit Ansage

Dazwischen: Offenes Tanzen nach Ansage und freies Tanzen
Zwischen den Tanzblöcken zwei Vorführungen

Mitternacht: Allgemeine Française

Die **Ödeburger Holzmusig** wird uns musikalisch durch den Abend begleiten. Ein reichhaltiges Buffet steht zur Verfügung.

Eintritt: Fr. 15.-

Auskunft: Andrea Weber, Reinach, Tel. 061 711 05 42

POLEN

mit
Aggie van der Aalsvoort

13./14. November 2010 in Huttwil i. E

Die Referentin / Das Thema

Aggie van der Aalsvoort ist Polin, lebt aber schon viele Jahre in Holland und hat auch dort eine Tanzausbildung für „Internationale Tänze“ gemacht. Auch hat sie sich in Polen im Volkstanz ausbilden lassen, 22 Jahre eine polnische Gruppe geleitet und selber mitgetanzt.

Sie wird uns hauptsächlich Paar- aber auch Kreis- und Formationstänze aus Polen zeigen. Sie wird in Deutsch unterrichten.

Am Kurs können die Musik (CD) und Video/DVD gekauft werden. Tanzbeschreibungen werden keine gemacht.

Auskünfte: Christine Huber, Tel. 071/288 61 24 oder cd.huber@hispeed.ch
Das aktuelle Programm ist auch auf dem Internet unter www.volkstanzkreise.ch zu finden.

VERANSTALTUNGEN

Oktober

30. Oktober: Volkstanzball Reinach BL

November

13./14. November: Huttwil

Mai 2011

22. Mai: Frühlingstreffen 2011 in Küsnacht ZH

Redaktionsschluss Rundbrief 167: Ende November 2010

Beat Scheidegger ist der Verantwortliche unserer Homepage www.volkstanzkreise.ch, wo die Rundbriefe publiziert sind. Wenn Sie Anregungen oder Fragen bezüglich unserer Homepage haben, ist er unter Tel. 031/ 951 52 25 oder beat.scheidegger@muri-be.ch erreichbar.

ASV: Christine Huber, Präsidentin, Rehetobelstr. 105A, 9016 St. Gallen
Tel. 071 288 61 24, Email: cd.huber@bluewin.ch

STV: Schweizerische Trachtenvereinigung, Rosswiesstr. 29, Postfach, 8608 Bubikon,
Tel. 055/263 15 63, Fax 055/263 15 61
Email: info@trachtenvereinigung.ch www.trachtenvereinigung.ch